

# Partikeldetektor soll Kosten sparen

Erstmals ist es möglich, die Partikel im Reinraum nicht nur quantitativ sondern auch qualitativ, zu bestimmen. Ein neues, preisgekröntes Analysesystem eines jungen Berliner Unternehmens ermöglicht die sofortige Partikelanalyse vor Ort. Die ab Frühherbst 2001 serienreife Erfindung soll damit der Industrie hohe Ausfallkosten ersparen.

**F**rüher wurde per Bauchgefühl entschieden, welche Maßnahmen beim Alarm im Reinraum ergriffen werden mussten", stellt Dr. Oliver K. Valet, einer der Geschäftsführer der APSys Advanced Particle Systems GmbH, Berlin, fest. Mangels eindeutiger Hinweise auf die Verunreinigungsquelle, stützte sich die Entscheidung, die Produktion zu stoppen oder nicht, seiner Meinung nach auf die Erfahrung der verantwortlichen Wissenschaftler vor Ort. Diesem Problem hat sich die kleine Mikrotechnik-Firma angenommen und weltweit das erste mobile Überwachungssystem mit integrierter Analyse zur Bestimmung von Schmutzpartikeln in Reinnräumen entwickelt. Zukünftig soll es möglich sein, rational und wissenschaftlich zu analysieren, welche Maßnahme bei einem Störfall zu treffen ist. „Unser System lässt einen schnellen Rückschluss auf die Quelle des Partikels zu, so dass diese alsbald eliminiert



**Nur mikroskopisch reine Arbeitsbedingungen sichern den erforderlichen Hygienestandard**

werden kann", unterstreicht Dr. Valet den Vorteil der Anlage. Damit würde die Zeit raubende Analyse der Partikel im Labor der Vergangenheit angehören.

## AUSZEICHNUNGEN FÜR DAS KONZEPT

Immerhin zwei Institutionen konnten die Berliner Jungunternehmer schon von ihrer Idee überzeugen: 1998 – in der Gründungsphase – prämierte die Jury des Businessplan-Wettbewerbs Berlin/Brandenburg das Unternehmenskonzept. Im gleichen Jahr wurde die APSys GmbH von den Preisrichtern des Start Up Existenzgründer Wettbewerbs zum Landessieger gekürt.

## UNSPETAKULÄRE SPURENSUCHE

Während die herkömmlichen Detektoren lediglich die Anzahl der Partikel in der Luft zählen, ermittelt das neue System zusätzlich automatisch Konzentration und Materialzusammensetzung. Damit können die Schmutzpartikel erstmals auch qualitativ bestimmt werden. Egal ob Haare, Hautschuppen oder Gummibrieb von einem defekten Antrieb, der störende Übeltäter kann innerhalb von Sekunden entlarvt werden. Einer raschen Beseitigung der Fehlerquelle steht damit nichts mehr entgegen. Auf diese Weise ist es möglich, die Betriebsbereitschaft von Produktionsanlagen selbst bei Störfällen weitestgehend sicher zu stellen.

## ÖKONOMISCHE VORTEILE

Das APSys-Analysesystem identifiziert Kontaminationen vor dem Erreichen der Grenzwerte und beseitigt die Verunreinigungsquelle. „Dies ermöglicht eine präventive Qualitätssicherung im Reinraum und verringert einen internen Produktionsstopp um bis zu 40 Stunden pro Störfall“, rechnet Geschäftsführer Valet vor. Gerade im Bereich des High Tech und der Pharmazie, in denen Industrieprodukte unter reinen Bedingungen hergestellt werden, sichert die Verlässlichkeit des Reinraumes Wettbewerbsvorteile. „Schließlich



**Dr. Oliver K. Valet, Geschäftsführer der APSys GmbH: „Unser Analysesystem ersetzt das Bauchgefühl“**

muss am Produktionsende ein qualitativ hochwertiges Produkt stehen weiß der Berliner Unternehmer um die Probleme seiner potenziellen Kunden.

## AB HERBST 2001 SERIENREIF

In erster Linie ist das Überwachungssystem in der pharmazeutischen- sowie der Halbleiterindustrie, bei der Herstellung von Mikrosystemtechnik und im gesamten Life Science Bereich einsetzbar. Es eignet sich für hoch reine Produktionsstätten jeder Größe. Als mobile Systemeinheit mit geringen Maßen kann das System problemlos in jeden Reinraum eingebracht werden. „Das Analysesystem wird individuell vor Ort beim Kunden angepasst und abgestimmt. Es steht auf einem Tisch, so dass der Kunde Messungen an beliebigen Orten im Reinraum vornehmen kann. Eben genau da, wo er es benötigt“, betont Valet. die Vorzüge seiner Erfindung.

Die Produktpräsentation erfolgt am 26. Juni auf der Fachmesse Cleanroom 2001 in Frankfurt am Main. Ab Frühherbst soll die Erfindung Serienreife erlangt haben und bestellt werden können.

Redaktion: Scicom Public Relations, Hamburg  
Tel.: 040/25 32'86-05, Fax: -08, E-mail: info@scicom-pr.de  
Desinfacts erscheint im Auftrag der  
BODE CHEMIE HAMBURG



**BODE CHEMIE HAMBURG**

Melanchthonstraße 27 · 22525 Hamburg  
Telefon (+49-40) 54006-0 · Telefax -200  
www.bode-chemie.de · info@bode-chemie.de